

Vorwort

100 Jahre Studierendenseelsorge in Göttingen – das ist ein Grund zum Feiern. Wir begehen dieses Jubiläum zwanzig Jahre nach den Festlichkeiten zum Fünfundsiebzigsten: 1996 hatte man sich auf die Einsetzung eines Hochschulseelsorgers im Jahr 1921 bezogen. Die Anfänge der Studierendenseelsorge in Göttingen aber reichen weiter zurück: Bereits im Kriegsjahr 1916 wurde erstmals ein Geistlicher mit der Seelsorge Studierender betraut: Pastor Joseph Pagel, dessen Auftrag sich ausdrücklich auf Studentinnen bezog.

Natürlich war auch das nicht der Anfang der Entwicklungen: Bereits die Einrichtung der Katholischen Missionsstation 1747 war eng mit der Hochschuleseelsorge verbunden – so war der erste Missionsgeistliche als katholischer Priester der Universität unterstellt. Dies änderte sich erst mit der Gründung der Pfarrei St. Michael im Jahr 1825.

Die Seelsorge für Studierende (und später auch für Hochschulmitarbeitende) hat sich seit ihren Anfängen fortwährend gewandelt – mit den Menschen, die sich der Hochschulgemeinde verbunden fühlten, und mit den Herausforderungen, die die jeweilige Zeit mit sich brachte. So ergibt sich durch einen Blick in die Geschichte der khg und ihrer Vorläuferinnen kein scharfes Profil. Und doch glauben wir, dass in der Vielgestaltigkeit und den Wandlungsformen der Hochschulpastoral wie in einem Mosaik ein Bild erkennbar wird.

Aus den bunten Steinen, zur Verfügung gestellt von Menschen, die die Hochschulgemeinde geprägt haben, formen wir in dieser Festschrift ein Mosaik. Dabei haben wir uns im Wesentlichen auf die zurückliegenden 20 Jahre konzentriert, da über die Jahre davor mit der Publikation aus dem Jahr 1996 bereits ein detaillierter Überblick (inklusive Chronik und Dokumenten) vorliegt. Wir haben die Beiträge Fünfjahreszeiträumen zugeordnet, eingeleitet jeweils durch eine Chronik.

807

An **Der Bischof von Hildesheim,**

Hildesheim, den 24. März 1916.

den Herrn Pastor Pagel

Hochwürden

Göttingen.

Kurze Strasse 13.

*Empf. 25. III. 1916
abf. 26. III. 1916*

In Verfolg eines Beschlusses der vorigjährigen Fuldaer Bischofskonferenz, Studentinnenseelsorge betreffend, habe ich Sie als den mit dieser Seelsorge in Göttingen betrauten geistlichen bezeichnet und ersuche Sie hiermit, den dortigen katholischen Studentinnen Ihr besondere Aufmerksamkeit als Seelsorger zu widmen.

Ich stelle zu Ihrer Erwägung, ob die Sammlung der Studentinnen in einer Marianischen Kongregation ausführlich erscheint.

D. B.

+ J. A. J.

An den Herrn Pfarrer Dr. Custodis

Hochwürden

Bonn.

Hertzstr. 2.

*Empf. 25. III. 1916
abf. 26. III. 1916*

Euerer Hochwürden teilen wir in Erwiderung auf die gefällige Anfrage von 20. d. M. ergebenst mit, dass der Hochwürdigste Herr Bischof den Pastor Pagel in Göttingen, Kurze Strasse 13, mit der Wahrnehmung der Studentinnenseelsorge daselbst beauftragt hat.

B. G. V.

J. K.

Vorangestellt haben wir diesem Mosaik vier eher grundlegende Artikel und eine kurze Übersicht über die Entwicklung der Hochschulgemeinde bis 1995. In den Grußworten am Anfang und Schluss werden gute Wünsche formuliert, die wir gern auf unseren Weg in die Zukunft mitnehmen.

Allen, die diese Festschrift mit ihren Beiträgen ermöglicht haben, danken wir von Herzen. Es war und ist uns eine große Freude, Ihnen und Euch in den Texten (wieder) zu begegnen. Team und Gemeinderat der khg haben die Konzeption dieser Veröffentlichung entwickelt und für deren Umsetzung gesorgt. Ximena Ordóñez und Daniela Ramb haben die Chroniken zusammengestellt. Hania Rose hat die Texte und Bilder für den Druck eingerichtet. Am Redigat haben sich darüber hinaus Christine Rieder und Dr. Eva Jain beteiligt. Ihnen allen einen herzlichen Dank!

Und nicht zuletzt gilt unser Dank all denen, die – als Mitgestaltende oder als Ermöglichende – dazu beigetragen haben, dass die khg in den vergangenen hundert Jahren zu einer so lebendigen Gestalt christlichen Wirkens werden konnte.



Peter-Paul König
Leiter der khg Göttingen